



**Interpellation von Kurt Balmer
betreffend SBB-Güterzüge
vom 23. Oktober 2014**

Kantonsrat Kurt Balmer, Risch, hat am 23. Oktober 2014 folgende Interpellation eingereicht:

Gemäss einem Bericht aus dem Tagesanzeiger vom 28. Juli 2014 sind täglich auf dem Schweizer Schienennetz 2000 Güterzüge unterwegs. Dabei darf angenommen werden, dass doch ein recht grosser Teil auf der Nord-Süd Achse mitten durch Rotkreuz und auch unmittelbar neben den Tankanlagen (vgl. Vorlage 2306) unterwegs ist. Im erwähnten Zeitungsbericht ist die Rede von vielen Mängeln beim Rollmaterial und dass keine systematischen Zugkontrollen vorgenommen werden.

Sodann hat die Liberalisierung des Güterverkehrs zu unterschiedlichen Verantwortlichkeiten bei jedem Wagen eines Güterzuges geführt, die internationalen Gepflogenheiten sind zu berücksichtigen und auch die Transportunternehmung, die die Lokomotive stellt, spielt in diesem komplizierten Gefüge mit. Damit ist bereits offensichtlich, dass es sehr viele Fehlerquellen gibt. Zu berücksichtigen ist ferner auch, dass die Margen in diesem Gewerbe klein sind. Der Kostendruck ist hoch und es besteht die Gefahr, dass bei Sicherheitsaspekten gespart wird.

Kleine Fehler können dabei bereits ein (grösseres) Unglück auslösen (vgl. Unfall/Brand im Simplontunnel am 9. Juni 2011).

Gemäss dem oben erwähnten Zeitungsbericht haben Inspektoren des BAV im vergangenen Jahr (systematisch nur) 347 Züge mit 5688 Wagen kontrolliert. Darüber hinaus existieren auch gewisse automatische Kontrollen beim Vorbeifahren (z.B. Heissläuferdetektoren).

Der Güterverkehr wächst aber stetig (Gotthardbasistunnel) und die oben erwähnten Prozesse dürften zukünftig noch komplexer werden.

Im Juli 2014 mussten nun offensichtlich bei überraschenden Kontrollen bei sämtlichen Zügen in Chiasso Beanstandungen vorgenommen werden und gleich 3 Züge wurden sofort gestoppt. Es darf wohl mit Fug und Recht angenommen werden, dass ein grosser Teil dieser Züge auch in Rotkreuz mit mehr oder weniger Mängeln durchgefahren wäre.

Der Interpellant selber konnte erstaunlicherweise sogar am 16. Oktober 2014 bei einer Durchfahrt eines Güterzuges im Bahnhof Rotkreuz feststellen, dass mind. 2 Räder eines Wagens zu einem grossen Teil eine rot glühende Farbe aufwiesen und bei voller Fahrt (im allgemeinen kein Bremsmanöver erkennbar) dauernd Funken versprühten.

Die Regierung wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Bedeutung haben resp. welche Gefahren bewirken die Mängel an Güterzügen für den Kanton Zug und insbesondere für Rotkreuz und werden die Verantwortlichen des Kantons Zug (Regierungsrat / gemeindliche Exekutive) laufend darüber informiert?
2. Was sagt der Regierungsrat zum Gefahrenpotential für solche Güterzugsfahrten durch den Kanton Zug?

3. Genügen die aktuellen Kontrollen nach Meinung des Regierungsrates resp. was unternimmt der Regierungsrat, dass mehr Kontrollen durchgeführt oder Güterzüge gar zu gestoppt werden?
4. Sind schon Züge im Kanton Zug wegen Mängeln gestoppt worden? Erfolgen überhaupt (ausser automatischen Streckenkontrollen) separate Kontrollen im Kanton Zug?
5. Was unternimmt / veranlasst ansonsten der Regierungsrat zwecks Abwehr von allfälligen Schadenfällen resp. als Vorsorgemassnahme?
6. Wie beurteilt der Regierungsrat das Gefahrenpotential im Kanton Zug im Vergleich zu andern Kantonen (insbesondere Durchfahrt Rotkreuz und Tankanlagen Rotkreuz)?